

Wolfgang Amadeus Mozart



1756 1791

- „Ave verum, Corpus“ KV 618
- Kirchensonate in F-Dur KV 244
- Laudate Dominum KV 339
- „aus " Vesperae solennes de confessore" KV 261

Am 28. Januar 1756 wurde Mozart auf die Namen Joannes Chrysostomus Wolfgangus Theophilus getauft. Der erste und letzte der genannten Vornamen verweisen auf den Taufpaten Joannes Theophilus Pergmayr, Senator et Mercator Civicus, der mittlere auf Mozarts Großvater Wolfgang Nicolaus Pertl und damit letztlich auf den Heiligen Wolfgang, den Schutzpatron Oberösterreichs und Namensgeber des Sees, an dem die Familie Pertl lebte. Das griechisch-lateinische Theophilus („Gottlieb“) hat Mozart später in seine französische Entsprechung Amadé bzw. latinisierend Amadeus übersetzt.

Georg Friedrich Händel



1685 1759

- **3. Satz aus dem Orgelkonzert B-Dur**
1735 spielt Händel erstmals ein Orgelkonzert (HWV 293) in einer Aufführung seiner Oratorien (Athalia). In den Jahren 1751-53 beginnt bei Händel eine Augenkrankheit, die schließlich zur Erblindung führt. Trotz der sich verschlechternden Gesundheit nimmt Händel noch weiterhin an Oratorienaufführungen teil und spielt eigene Orgelkonzerte.

Vincent Lübeck



1654 1740

- **„Willkommen süßer Bräutigam“**
Lübecks Kantate für die Adventszeit besteht aus sechs Sätzen, wobei eine kurze Sinfonia für Streicher und Basso continuo das kurze Werk, dessen Aufführung kaum zehn Minuten in Anspruch nimmt, eröffnet. In den beiden Sopranrezitativen wird einerseits das Wunder der Menschwerdung Jesu gepriesen und andererseits die Bereitschaft zur Aufnahme ausgedrückt. Mit einem Soloquartett und dem Schlusschor wird das kurze, klingschöne Werk beschlossen. Zu hören ist das Werk in der Originalfassung für zwei Solosopran, zwei Soloviolen und Basso Continuo.

Friedrich Silcher



1789 1860

- **„Macht hoch die Tür“**
Dem Liedtext liegen Verse aus dem 24. Psalm (Vers 7 - 10) zu Grunde. Mit den Türen sind die Tempeltore des Tempels zu Jerusalem in altisraelitischer Zeit gemeint. Bedenkt man dies, so kann man verstehen, wenn Georg Weissel seinen Liedtext für die Einweihung seiner Pfarrkirche schrieb. Der Tempel, die Kirche, sie sind der Ort, an dem die Gemeinde den Advent, das Kommen Gottes, seinen Einzug, feiert. Festlich schreitend ist die Liedmelodie gestaltet. Sie erschien erstmals im Halleschen Gesangbuch, dem wohl bedeutendsten des Pietismus, das Johann Anastasius Freylinghausen herausgab. Sie sind herzlich eingeladen mitzusingen, Text siehe Rückseite.

• Kanon in D-Dur

Der Kanon aus Kanon und Gigue in D-Dur ist das populärste Werk Pachelbels. Es handelt sich um den einzigen von ihm komponierten Kanon, er ist deshalb nicht repräsentativ für Pachelbels Gesamtwerk. Vom Kanon existieren heute unzählige Aufnahmen, Versionen und Bearbeitungen. Das Musikstück basiert auf einer permanent wiederholten Bassfigur (Ostinato). Die zweitaktige Akkordfolge D - A - h - fis / G - D - G - A des Kanons wird insgesamt 28 Mal wiederholt. Diese Harmonie-Folge wird seither quer durch alle Musikrichtungen immer wieder verwendet.

• „Machet die Tore weit“

Die zahlreichen, vorwiegend geistlichen Kompositionen des böhmischen Komponisten Andreas Hammerschmidt sind handwerklich solide komponiert, voll klingend und eingängig. Sie wurden im 17. Jahrhundert vor allem für Dorfkirchen komponiert, wo sie von Laienchören gesungen wurden und sich so bis heute großer Verbreitung und Beliebtheit erfreuen.

Johann Pachelbel



1653 1706

Andreas Hammerschmidt



1611 1675

Johann Sebastian Bach



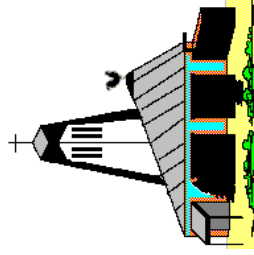
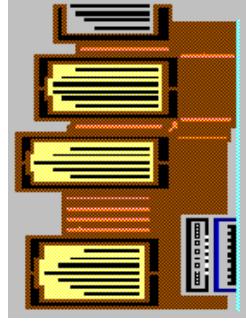
1685 1750

- **„Nun komm der Heiden Heiland“ BWV 660**
- **Kantate Nr. 140: „Wachet auf“ BWV 140**
- **„Air“ aus Overtüre D-Dur BWV 1068**
- **„Wohl mir, dass ich Jesum habe“ BWV 147/16**
aus der Kantate "Herz und Mund und Tat und Leben"

BWV 140 ist eine der bekanntesten Kantaten Bachs. Das Werk basiert auf dem bekannten gleichnamigen Choral von Philipp Nicolai aus dem Jahre 1599. Diese Choralkantate wurde für den im Kirchenjahr nur selten vorkommenden 27. Sonntag nach Trinitatis komponiert. Uraufführung war am 25. November 1731. Der unbekannte Textdichter übernahm alle drei Strophen des Chorals wörtlich für die Sätze 1, 4 und 7; dazwischen fügte er frei gedichtete Rezitative und Arien ein, die auf biblische Motive des Hohelieds Salomons zurückgreifen.

Macht hoch die Tür

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt,
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
"Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich von Rat !"
4. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,
eu'r Herz zum Tempel zuberei't,
die Zweiglein der Gottseligkeit
steckt auf mit Andacht, Lust und Freud',
so kommt der König auch zu euch,
ja Heil und Leben mit zugleich:
"Gelobet sei mein Gott, voll Rat, voll Tat, voll Gnad !"
5. Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
mein's Herzens Tür dir offen ist;
ach, zieh' mit deiner Gnaden ein,
dein Freundlichkeit auch uns erschein,
dein heiliger Geist uns führ und leit',
den Weg zur ewgen Seligkeit,
dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr'!



Großes Adventskonzert des Kirchenchor Caecilia Hangelar

am 2. Adventssonntag,
dem 10. Dezember, um 17:00 Uhr

in der Pfarrkirche St. Anna, St. Augustin-Hangelar

Programm

Ausführende:

Kirchenchor Caecilia Hangelar
Leitung: Monika Schulten & Hans-Josef Brings

Continuo: Uwe Hardung & Hans-Josef Brings (in 3 und 11.)

Orchester „La Redoute“
Leitung: Konzertmeister Konstantin Gockel

1. Solosopran: Lee-Ann Dunbar
2. Solosopran: Monika Schulten
Bariton solo: Tobias Schafenberger

Gesamtleitung: Chordirektor ADC Hans-Josef Brings